

20

GESCHÄFTSBERICHT

20



Volksbank
Hunsrück-Nahe eG



>> SEHR GEEHRTE MITGLIEDER, liebe Kundinnen und Kunden!

In der diesjährigen Vertreterversammlung gilt es, zukunftsweisende Beschlüsse auf den Weg zu bringen, nachdem der Aufsichtsrat der Bank uns damit beauftragt hatte, Gespräche mit den Kollegen der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank eG aus Wittlich mit dem Ziel einer Fusion zu führen.

Diese Gespräche, die von Sachlichkeit und Wertschätzung geprägt waren, mündeten in einem Verschmelzungsvertrag, über den nunmehr die Vertreterinnen und Vertreter der beiden Banken zu befinden haben.

Seit der Fusion der Volksbank Hunsrück eG und der Volksbank-Raiffeisenbank Naheland eG im Jahr 2009 zur heutigen Volksbank Hunsrück-Nahe eG hat das genossenschaftliche Bankwesen eine rasante Entwicklung genommen. Die Finanzkrise wurde gestemmt, die Digitalisierung hat nahezu alle Bereiche des Bankwesens erfasst, das anhaltende Niedrigzinsniveau nagt jedes Jahr ein Stück vom Ertrag ab und die Corona-Pandemie stellt „unser aller Leben auf den Kopf“.

Alle diese Herausforderungen hat die Volksbank Hunsrück-Nahe eG erfolgreich gemeistert. Jetzt gilt es erneut, einen zukunftsträglichen Schritt zu tun.

Diesen Schritt in die Zukunft wollen wir mit der geplanten Fusion auf den Weg bringen. Wir wollen hierbei für unsere Kundinnen und Kunden ein verlässlicher Partner in allen Fragen des Bankgeschäfts bleiben und gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern wachsen. Dabei gilt es, „Nähe und Regionalität“ zu erhalten, denn diese Aspekte wurden uns als „genossenschaftliche DNA“ mit auf den Weg gegeben.

Mit der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank eG aus Wittlich haben wir einen Fusionspartner gefunden, der „unsere Sprache spricht und mit dem wir auf Augenhöhe agieren“. Der Zusammenschluss, der mit dem im Herbst 2019 fertiggestellten Hochmoselübergang hohe Symbolkraft entwickelt und damit ein über weite Grenzen sichtbares Bindeglied der Regionen Hunsrück, Nahe, Mosel und Eifel erhalten hat, verbindet zwei gesunde Genossenschaftsbanken, die sich ihrer Verantwortung für ihre Mitglieder, Kundinnen und Kunden sowie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst sind.

In diesem Sinne bitten wir um Ihr Vertrauen. Wir wollen gemeinsam ein neues genossenschaftliches Kreditinstitut bilden, das die Werte der Gründerväter Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch zum einen erhält, sie fortführt und sich gleichzeitig mit Innovationen und frischem Geist den Herausforderungen einer spannenden Zeit stellt.

Der Vorstand



Erik Gregori



Frank Schäfer

>> BERICHT DES VORSTANDES

Das Geschäftsjahr 2020 – ein Jahr der besonderen Herausforderungen!

Liebe Mitglieder und Kunden,

das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in Deutschland stand 2020 ganz im Zeichen der Pandemie, die größte Herausforderung seit Jahrzehnten. Leider ist zu befürchten, dass sie uns noch eine Weile begleiten wird. Auch in der Finanzwirtschaft sind die Auswirkungen und ihre Folgen zu spüren. In den Monaten März und April des vergangenen Jahres kam es bundesweit zu einem weitgehenden Stillstand des Wirtschaftslebens und einem Einbruch der Konjunktur. Die Finanzmärkte reagierten entsprechend, die Aktienkurse brachen dramatisch ein und gingen weltweit auf Talfahrt. Durch das beherzte Eingreifen der Notenbanken und durch die diversen nationalen Wirtschaftshilfen konnten sich die Finanzmärkte rasch erholen.

Trotz umfangreicher Stützungsmaßnahmen der öffentlichen Hand ist die deutsche Wirtschaft durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im vergangenen Jahr nach einer zehnjährigen Wachstumsphase in eine Rezession eingetreten. Dabei waren Industriebranchen weniger betroffen, während der Sektors mit Einzelhandel, Gaststätten, Kultur oder persönlichen Dienstleistungen aufgrund mehrerer Lockdowns die höchsten Einbrüche erlebte.

Umso mehr freut es uns, dass wir in diesem außergewöhnlichen Geschäftsjahr für die Volksbank Hunsrück-Nahe eG ein gutes Fazit ziehen können. Die solide Entwicklung der Bank in den letzten Jahren konnte fortgesetzt werden, wie Sie dem folgenden Bericht des Vorstandes entnehmen können.

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme der Volksbank Hunsrück-Nahe eG konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich um 124,7 Mio. EUR auf 1.431,9 Mio. EUR gesteigert werden. Dies entspricht einem Wachstum von 9,5 %. Der Anstieg der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf den Zuwachs bei den Kundeneinlagen zurückzuführen. Daneben erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die Kundenforderungen und die Bankenrefinanzierungen.

Bilanzsumme		in Mio. EUR	
2020	2019	Veränderung	
1.431,9	1.307,2	124,7	

FORDERUNGEN AN KUNDEN

Im Geschäftsjahr 2020 waren wir als regionale Bank in hohem Maße als Kreditgeber gefragt und gefordert. Mit Hilfe von zinsgünstigen Förderkrediten und bankeigenen Darlehen konnten wir die negativen Folgen der COVID-19-Pandemie für unsere Privatkunden und insbesondere für unsere

gewerblichen Kunden abmildern und deren Zahlungsfähigkeit im Verlauf des Jahres sicherstellen. Das Antragsaufkommen der Kunden war insbesondere im ersten Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres sehr hoch. Unsere Kundenforderungen erhöhten sich im Berichtsjahr insgesamt um 29,6 Mio. EUR oder 5,0 % auf 624,5 Mio. EUR. Dieser Anstieg lag über unseren ursprünglichen Planwerten. Die Zuwächse betrafen sowohl das Privatkundengeschäft als auch das gewerbliche Kreditgeschäft. Die Finanzierungen im Privatkundengeschäft entfielen zum überwiegenden Teil auf Kredite für den Wohnungsbau. Die niedrigen Finanzierungskosten haben sich unterstützend auf die Entwicklung des Kreditgeschäftes ausgewirkt. Den Anteil von Scheindarlehen an größere mittelständische Unternehmen haben wir zur Beimischung unseres Kreditportfolios leicht ausgebaut. Unsere Kundenforderungen sind unter Risikogesichtspunkten breit gestreut. Die Kreditforderungen haben wir am Jahresende vorsichtig und nach bankmäßigen Grundsätzen bewertet. Für erkennbare bzw. latente Risiken wurden in angemessener Höhe Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen gebildet. Diese sind in den entsprechenden Aktivposten abgesetzt worden. Die erhöhten latenten Risiken sind vollständig durch Vorsorgereserven und den Fonds für allgemeine Bankrisiken abgedeckt. Die aufsichtsrechtlichen Kreditgrenzen haben wir im Berichtszeitraum eingehalten. Besondere branchenbezogene bzw. größenstrukturbedingte Risiken sind in unserem Forderungsbestand nicht erkennbar. Die Kundenforderungen teilen sich nach Restlaufzeiten folgendermaßen auf:

Kundenforderungen	in Mio. EUR		
	2020	2019	Veränderung
Restlaufzeit bis 1 Jahr	99,3	102,8	-3,5
Restlaufzeit 1–5 Jahre	183,9	170,9	13,0
Restlaufzeit über 5 Jahre	341,3	321,2	20,1
Gesamt	624,5	594,9	29,6

EINLAGEN VON KUNDEN

Bei den Kundeneinlagen konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen beispiellosen Zuwachs verzeichnen. Unsere Kundeneinlagen sind um 99,5 Mio. EUR auf 1,112 Mrd. EUR angestiegen. Das Wachstum betrug 9,8 %. In einem Umfeld der Niedrigzinsphase werden immer höhere Geldvermögensanteile dauerhaft auf täglich fälligen Sichteinlagen zwischengeparkt. Längerfristige und damit weniger liquide Einlagen verzeichnen entsprechende Abflüsse. Da zu befürchten ist, dass die durch die COVID-19-Pandemie verstärkte Niedrigzinsphase weiter andauern wird und eine Zinserhöhung der Europäischen Zentralbank auf absehbare Zeit nicht zu erwarten ist, wird mit einer Fortsetzung dieser Entwicklung zu rechnen sein. Aufgrund der Negativzinsen der Europäischen Zentralbank stellt diese Entwicklung die Banken und Sparkassen vor große Herausforderungen.

Neben den bilanziellen Kundeneinlagen in Höhe von 1,112 Mrd. EUR verwalteten wir für unsere Kunden zum Ende des Berichtsjahres Anlagen außerhalb unserer Bilanz im Umfang von 731 Mio. EUR. Diese Gelder sind in Wertpapieren und Fondsprodukten sowie in Bausparguthaben und Lebensversicherungen bei unseren Partnern in der „Genossenschaftlichen FinanzGruppe“ angelegt. Das Wachstum in diesen Anlagen belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 37,2 Mio. EUR bzw. 5,4 %.

Die bilanziellen Kundeneinlagen verteilen sich wie folgt:

Kundeneinlagen	in Mio. EUR		
	2020	2019	Veränderung
Sichteinlagen	797,4	685,3	112,1
Termineinlagen	11,7	30,6	-18,9
Spareinlagen	302,9	296,6	6,3
Gesamt	1.112,0	1.012,5	99,5

Dienstleistungsgeschäft

Die Provisionserträge aus dem Dienstleistungsgeschäft bewegen sich auf Vorjahresniveau. Mit über 10,4 Mio. EUR ist das Dienstleistungsgeschäft eine stabile und wichtige Ertragsquelle für unsere Bank.

Das Dienstleistungsgeschäft des Jahres 2020 war jedoch von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Während die Erträge im Wertpapierdienstleistungs-, Fonds- und Depotgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 174 TEUR gesteigert werden konnten, haben sich die Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft und dem Zahlungsverkehr verringert. Sie gingen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 216 TEUR auf 7.237 TEUR zurück.

Dienstleistungsgeschäft	in TSD. EUR		
	2020	2019	Veränderung
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	3.166	2.992	174
Vermittlungserträge	2.813	2.823	-10
Erträge aus Zahlungsverkehr	4.424	4.630	-206

Bankeigene Wertpapiere

Neben den Kundenforderungen gehören die bankeigenen Wertpapieranlagen zu den bedeutendsten Bilanzpositionen auf der Aktivseite unserer Bilanz. Sie beliefen sich zum Ende des Berichtsjahres auf 616,9 Mio. EUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 26,9 Mio. EUR erhöht. Der Zuwachs resultiert insbesondere aus der Anlage der Mittelzuflüsse bei den Kundeneinlagen. Der Strukturanteil unserer Wertpapieranlagen ist im Vergleich zu anderen Volks- und Raiffeisenbanken überdurchschnittlich hoch ausgeprägt. Sie dienen der Anlage liquider Mittel und sind zum überwiegenden Teil der Liquiditätsreserve zugeordnet. Die

Wertpapiere sind vollständig nach dem strengen Niederwertprinzip bewertet worden. Beim Kauf von Wertpapieren achten wir auf eine breite Streuung der Emittenten sowie auf ein im Investmentgrade-Bereich liegendes Rating. Die entsprechenden Marktpreis- und Adressausfallrisiken werden von uns im Rahmen der Risikosteuerung überwacht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu keinen Leistungsstörungen.

Eigenkapital/ Fonds für allgemeine Bankrisiken

Die Vermögenslage der Volksbank Hunsrück-Nahe eG ist geordnet. Das Eigenkapital der Bank konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gestärkt werden. Die von der Bank gemäß Artikel 92 Abs. 1 CRR zu erfüllenden Eigenkapitalanforderungen werden mit deutlichem Abstand eingehalten. Mit einer Eigenkapitalquote – berechnet als bilanzielles Eigenkapital zzgl. dem Fonds für allgemeine Bankrisiken im Verhältnis zur Bilanzsumme – von 11,5 % verfügt unsere Bank über ausreichende Wachstumsspielräume, um vertretbare Kreditwünsche von Privat- und Firmenkunden gleichermaßen zu erfüllen.

Entwicklung Eigenkapital/ Fonds für allgemeine Bankrisiken	in EUR
Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder per 31.12.2020	8.801.189
Gesetzliche Rücklage	23.500.000
Andere Ergebnissrücklagen	56.880.000
Vorwegzuweisung aus dem Jahresabschluss 2020	1.000.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken	73.400.000
Insgesamt	163.581.189
Zuführung aus Bilanzgewinn 2020	1.760.000
Gesamt	165.341.189

PERSONAL

Das Fundament unseres geschäftlichen Erfolges war und ist eine langjährig bestehende vertrauensvolle Kundenverbindung sowie engagierte, motivierte und fachlich gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aus diesem Grunde sind attraktive Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jetzt und in Zukunft von zentraler Bedeutung. In den kommenden Jahren werden sich eine Vielzahl von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand verabschieden und unser Haus verlassen. Durch eine verstärkte Ausbildung und über eine gezielte Fort- und Weiterbildung von jungen Nachwuchskräften wollen wir dieser Herausforderung begegnen. Der geplante Zusammenschluss mit der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank eG in Wittlich kann dazu beitragen, die Personalfindung, als gemeinsam deutlich größeres Haus, zu erleichtern. Zum Jahresende beschäftigten wir 252 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Bank. Sie verteilten sich auf 141 Vollzeitkräfte, 97 Teilzeitkräfte und 14 Auszubildende.

MITGLIEDSCHAFT IN DER SICHERUNGSEINRICHTUNG DES BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Unter Berücksichtigung der besonderen Herausforderungen des vergangenen Geschäftsjahres und im Vergleich mit unseren Mitbewerbern können wir mit dem Jahresergebnis 2020 zufrieden sein. Der Zinsüberschuss der Bank erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3.759 TEUR auf 25.109 TEUR. Der Anstieg ist auf den Wegfall von Sonderfaktoren, die das Zinsergebnis im Jahre 2019 belastet hatten, zurückzuführen. Ansonsten war die Entwicklung des Zinsüberschusses aufgrund des sehr niedrigen Zinsniveaus weiterhin rückläufig. Zudem haben sich die Erträge aus Beteiligungen gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Durch das Ausschüttungsverbot der Europäischen Bankenaufsicht konnte unser Zentralinstitut, die DZ Bank AG, im Jahr 2020 keine Dividende für das Geschäftsjahr 2019 an die Aktionäre ausschütten. Der Provisionsüberschuss verringerte sich um 158 TEUR auf 10.080 TEUR. Der Personalaufwand konnte im Berichtsjahr um 501 TEUR auf 13.962 TEUR gesenkt werden. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 170 TEUR auf 7.101 TEUR gestiegen. Der Anstieg wurde durch höhere Instandhaltungsaufwendungen im Rahmen der Sanierung der bankeigenen Immobilien und notwendige Aufwendungen zum Schutz von Kunden und Mitarbeitern zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie verursacht. Die Abschreibungen auf Sachanlagen waren im Geschäftsjahr 2020 um 41 TEUR geringer als im Vorjahr. Das saldierte Ergebnis der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen hat die Ertragslage der Bank in Höhe von 336 TEUR positiv beeinflusst. Das erwirtschaftete Betriebsergebnis vor Bewertung konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich um 3.433 TEUR auf 13.763 TEUR gesteigert werden. Der Grund hierfür ist ausschließlich, dass die Ertragslage im Vorjahr durch hohe Aufwendungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Schließung von Zinssicherungsgeschäften belastet war. Es liegt mit einem Wert von 0,98 % in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme weiterhin deutlich über dem Bundesdurchschnitt der Vergleichsgruppe der Volks- und Raiffeisenbanken. Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio), die wir als Verhältnis der Verwaltungs- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen ermittelt haben, hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 59,5 % auf 61,7 % leicht verschlechtert. Die Bewertungsergebnisse in den Bereichen Kreditgeschäft,

Eigengeschäft und Beteiligungen schließen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis ab. Insgesamt hat das Bewertungsergebnis, unter Berücksichtigung der vorgenommenen Zuführungen zu den Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB, die Ertragslage der Bank mit 2.454 TEUR belastet. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 11.308 TEUR. Es hat sich gegenüber dem Vorjahr um 597 TEUR reduziert. Nach Abzug des Steueraufwandes von 3.884 TEUR und der Einstellung von 4.400 TEUR in den Fonds für allgemeine Bankrisiken verbleibt, wie auch im Vorjahr, ein Jahresüberschuss von 3.024 TEUR. Unter Berücksichtigung einer Vorwegzuweisung zu den Ergebnismrücklagen von 1.000 TEUR sowie des Gewinnvortrages in Höhe von 8 TEUR verbleibt ein Bilanzgewinn von 2.033 TEUR (Vorjahr 2.025 TEUR). Dieser ermöglicht uns, eine Dividende von 3,00 % an unsere Mitglieder auszuschütten sowie eine ausreichende Dotierung der Rücklagen vorzunehmen.

AUSBLICK

Auch 2021 werden uns die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie weiter begleiten und sich auf die Konjunktur und damit auf die Ertragslage von Kreditinstituten auswirken. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Befürchtungen der Bankenaufsicht, dass die Folgen der Pandemie in diesem und in den folgenden Jahren zu höheren Abschreibungen und Wertberichtigungen im Kreditgeschäft führen, bestätigen werden. Trotz aller Unwägbarkeiten sind wir für unser Haus dennoch optimistisch, dass wir auf Grundlage der aktuellen Kenntnisse und der vertrauensvollen Beziehung zu unseren Kunden auch im Geschäftsjahr 2021, dem Jahr unseres 150-jährigen Bestehens, ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaften können.

VORSCHLAG ZUR GEWINNVERTEILUNG

Nach einer im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vorgenommenen Zuführung von 1.000 TEUR zu den Ergebnismrücklagen beabsichtigen wir, der Vertreterversammlung vorzuschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn von 2.033 TEUR wie folgt zu verwenden:

Vorschlag zur Gewinnverteilung	in EUR
vorweggenommene Zuführung zu den Ergebnismrücklagen	1.000.000,00
verbleibender Bilanzgewinn	2.032.747,27
Dividende 3,00 %	271.650,30
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) gesetzliche Rücklage	250.000,00
b) andere Ergebnismrücklagen	1.510.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	1.096,97
Gesamt	2.032.747,27

Simmern, im Mai 2021
Volksbank Hunsrück-Nahe eG
Der Vorstand

>> VERWALTUNG & ORGANISATION



AUFSICHTSRAT

Günter Heß (Vorsitzender), Hans-Joachim Mades (stellv. Vorsitzender), Ingrid Berg, Dr. Oliver Conradt, Claudia Dillmann-Stipp, Robert Fritsch, Werner Neuheuser, Jörg Scherer und Werner Weber-Gemmel

VORSTAND

- Erik Gregori
Bereich Markt
- Frank Schäfer
Bereich Produktion & Steuerung

GENERALBEVOLLMÄCHTIGTER

- Michael Auler

PROKURISTEN

- Achim Dreher
- Heiko Englert
- Rainer Feiden
- Thomas Jung
- Stefan Peifer
- Winfried Schumacher
- Carsten Schwindt
- Horst Stumm-Gebert

ZENTRALINSTITUT

- DZ BANK AG, Frankfurt am Main

VERBANDSZUGEHÖRIGKEIT

- Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin
- Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V., Frankfurt am Main

RECHENZENTRUM

- Fiducia & GAD IT AG, Münster

EINLAGENSICHERUNG

- Sicherungseinrichtung des BVR, Bonn
- BVR Institutssicherung GmbH, Berlin

Stand: 31.12.2020

>> JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2020

Kurzfassung 2020 ohne Anhang

Wir haben im vorliegenden Bericht auf einen vollständigen Abdruck des Jahresabschlusses gemäß § 328 Abs. 1 HGB verzichtet. Wir weisen darauf hin, dass der Prüfungsverband für den vollständigen Jahresabschluss und den Lagebericht 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Offenlegung des Jahresabschlusses in gesetzlich vorgeschriebener Form erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger. Die Offenlegung ist noch nicht erfolgt.

AKTIVSEITE

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
Barreserve			
a) Kassenbestand	11.839.397,52		11.027
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	75.100.333,21		40.292
c) Guthaben bei Postgiroämtern	0,00	86.939.730,73	0
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	47.635.537,32		14.850
b) andere Forderungen	4.413.122,48	52.048.659,80	5.720
Forderungen an Kunden		624.472.918,63	594.913
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
b) Anleihen u. Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	20.007.716,70		20.130
bb) von anderen Emittenten	587.340.056,38		562.077
c) eigene Schuldverschreibungen	0,00	607.347.773,08	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		9.555.574,16	7.769
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			
a) Beteiligungen	38.300.148,60		38.297
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	715.980,00	39.016.128,60	716
Treuhandvermögen		2.691.204,29	13
Immaterielle Anlagewerte		3.032,00	2
Sachanlagen		6.032.515,75	6.448
Sonstige Vermögensgegenstände		3.640.700,39	4.676
Rechnungsabgrenzungsposten		153.688,16	247
Summe der Aktiva		1.431.901.925,59	1.307.177

PASSIVSEITE

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	143.021.394,71	143.021.394,71	127.002
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinb. Kündigungsfrist von drei Monaten	293.804.875,78		285.941
ab) mit vereinb. Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	9.116.045,16		10.695
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	797.450.996,55		685.334
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	11.671.536,80	1.112.043.454,29	30.564
Treuhandverbindlichkeiten		2.691.204,29	13
Sonstige Verbindlichkeiten		1.027.779,83	1.082
Rechnungsabgrenzungsposten		30.511,67	37
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	5.197.482,00		4.988
b) Steuerrückstellungen	194.175,00		0
c) andere Rückstellungen	1.795.397,85	7.187.054,85	2.577
Fonds für allgemeine Bankrisiken		73.400.000,00	69.000
Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	9.087.778,68		9.369
b) Kapitalrücklage	0,00		0
c) Ergebnismrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	23.850.000,00		23.250
cb) andere Ergebnismrücklagen	57.530.000,00		55.300
d) Bilanzgewinn	2.032.747,27	92.500.525,95	2.025
Summe der Passiva		1.431.901.925,59	1.307.177
Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	13.840.061,92		11.446
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	13.840.061,92	0
Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00		0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00		0
c) unwiderrufliche Kreditzusagen	56.926.292,37	56.926.292,37	35.079

>> GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	15.091.657,67		16.146
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	11.572.016,47		11.981
Zinsaufwendungen	1.827.855,38	24.835.818,76	7.905
Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	195.492,30		196
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	78.180,22		932
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	273.672,52	0
Provisionserträge	11.242.350,33		11.251
Provisionsaufwendungen	1.162.637,66	10.079.712,67	1.013
Sonstige betriebliche Erträge		954.515,53	1.552
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	11.477.182,58		11.762
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.485.076,68		2.701
b) andere Verwaltungsaufwendungen	7.101.349,01	21.063.608,27	6.931
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		698.506,83	739
Sonstige betriebliche Aufwendungen		618.966,33	677
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	2.448.279,36		0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	-2.448.279,36	1.501
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	5.941,23		0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0,00	-5.941,23	74
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		11.308.417,46	11.905
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.830.462,19		2.624
Sonstige Steuern	53.692,66	3.884.154,85	57
Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		4.400.000,00	6.200
Jahresüberschuss		3.024.262,61	3.024
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		8.484,66	1
		3.032.747,27	3.025
Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	350.000,00		350
b) in andere Ergebnisrücklagen	650.000,00	1.000.000,00	650
Bilanzgewinn		2.032.747,27	2.025

>> DER AUFSICHTSRAT BERICHTET



Günter Heß | Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in den turnusgemäßen Sitzungen über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Bank.

Die Themenschwerpunkte der Sitzungen bilden grundsätzliche Fragen zur Geschäftspolitik, das Kredit- und Eigenanlagengeschäft, die Vermögens- und Ertragslage sowie die Risikosituation der Bank.

Darüber hinaus standen der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 22 der Satzung aus seiner Mitte unverändert Ausschüsse eingerichtet. Es bestehen ein Kredit-, ein Prüfungs-, ein Bau- und ein Personalausschuss. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufsichtsrat berichtet worden.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Der vorliegende Jahresabschluss 2020 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Wir haben uns als Aufsichtsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren unserer Bank entwickelt worden ist. Den Bericht der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung und den Lagebericht haben wir entgegengenommen und kritisch geprüft. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrags – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Ein Prüfungsschwerpunkt wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden nicht gesetzt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems intensiv befasst. Außerdem haben wir uns über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf.

Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist.

Infolge der durch die Corona-Pandemie bestehenden Einschränkungen wird der Aufsichtsrat, im Rahmen der gesetzlich eingeräumten Möglichkeiten, im Juni 2021 die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 vornehmen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr die Herren Robert Fritsch, Werner Neuheuser und Werner Weber-Gemmel aus dem Aufsichtsrat aus. Bis auf Herrn Weber-Gemmel, der die satzungsmäßige Altersgrenze erreicht hat, ist eine Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder zulässig. Die Herren Fritsch und Neuheuser stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Führungskräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitgliedern und Kunden für das der Genossenschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegengebrachte Vertrauen.

Simmern, im Mai 2021

Günter Heß
Aufsichtsratsvorsitzender



>> UNTERNEHMEN PERSÖNLICH

Unsere Kunden bedeuten uns mehr als nur Zahlen.

Im Bereich der Firmenkundenbank dreht sich alles um die Unternehmen in unserem Geschäftsgebiet. Die Vielfältigkeit der damit verbundenen Anforderungen spornt uns immer wieder zu neuen Höchstleistungen an. So beraten Fachteams unsere Kunden, ganz gleich ob Industrieunternehmen, Handwerker, Freiberufler oder Landwirte. Wir haben für alle Bereiche maßgeschneiderte Konzepte. Dabei wird der Bedarf eines Unternehmens genau analysiert und daraus resultierend eine bedarfsgerechte Beratung geleistet. Die unterschiedlichsten Projekte werden im Anschluss realisiert.

Fahrschule Caspar

Einer unserer Kunden ist die Fahrschule Caspar in Simmern. Zum 20. Firmenjubiläum galt es, die Bedingungen für die Fahrschüler, die Mitarbeiter und den Fuhrpark zu verbessern. Geplant und in kürzester Zeit realisiert, wurde ein 600 Quadratmeter großes Gebäude in der August-Horch-Straße 8 in Simmern.

Der attraktive neue Standort bietet genug Platz für Schulungsräume, Büros, einen Aufenthaltsraum und eine Garage für die Schulungsfahrzeuge. Auf der großzügigen Teerfläche des Grundstücks können Grundfahraufgaben für den Lkw-Bereich bereits vor Ort geübt werden. Für alle Teilnehmer der Schulungen sind genügend Parkmöglichkeiten vorhanden. Die Schulungsräume sind mit 100 Zoll Touch-Screen Monitoren und einer hochmodernen Lüftungsanlage ausgestattet. Die Ausbildung im Lkw-Bereich findet seit Januar dieses Jahres auf einem neuen Actros MP5 Giga Space mit Mirror Cam statt. Im Pkw-Bereich wird seit Mai ein Elektroauto eingesetzt, ein Mercedes-Benz EQA. Selbstverständlich wird nur Ökostrom „getankt“.

Das engagierte und motivierte Team der Fahrschule hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kraftfahrer im Güter- und Personenverkehr sowie Fahrschüler aller Klassen aus- und weiterzubilden. Der Maßstab für Qualität gilt für Theorie und Praxis gleichermaßen.

Die Fahrschule bietet zertifizierte, praxisnahe Angebote für die Nutzfahrzeuge-Ausbildung. Dabei setzt sie moderne Lehrmethoden und flexible Programme, wie z. B. Ferienkompaktkurse oder Ganztagsausbildung im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Berufskraftfahrern für Lkw, Bus sowie für Bau- und Transportfahrzeuge ein. Die Fahrschüler erhalten ein „Rundumsorglopaket“.

Wir durften Familie Caspar vom Beginn der Planung bis hin zur Realisierung zur Seite stehen. Ein herzlicher Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

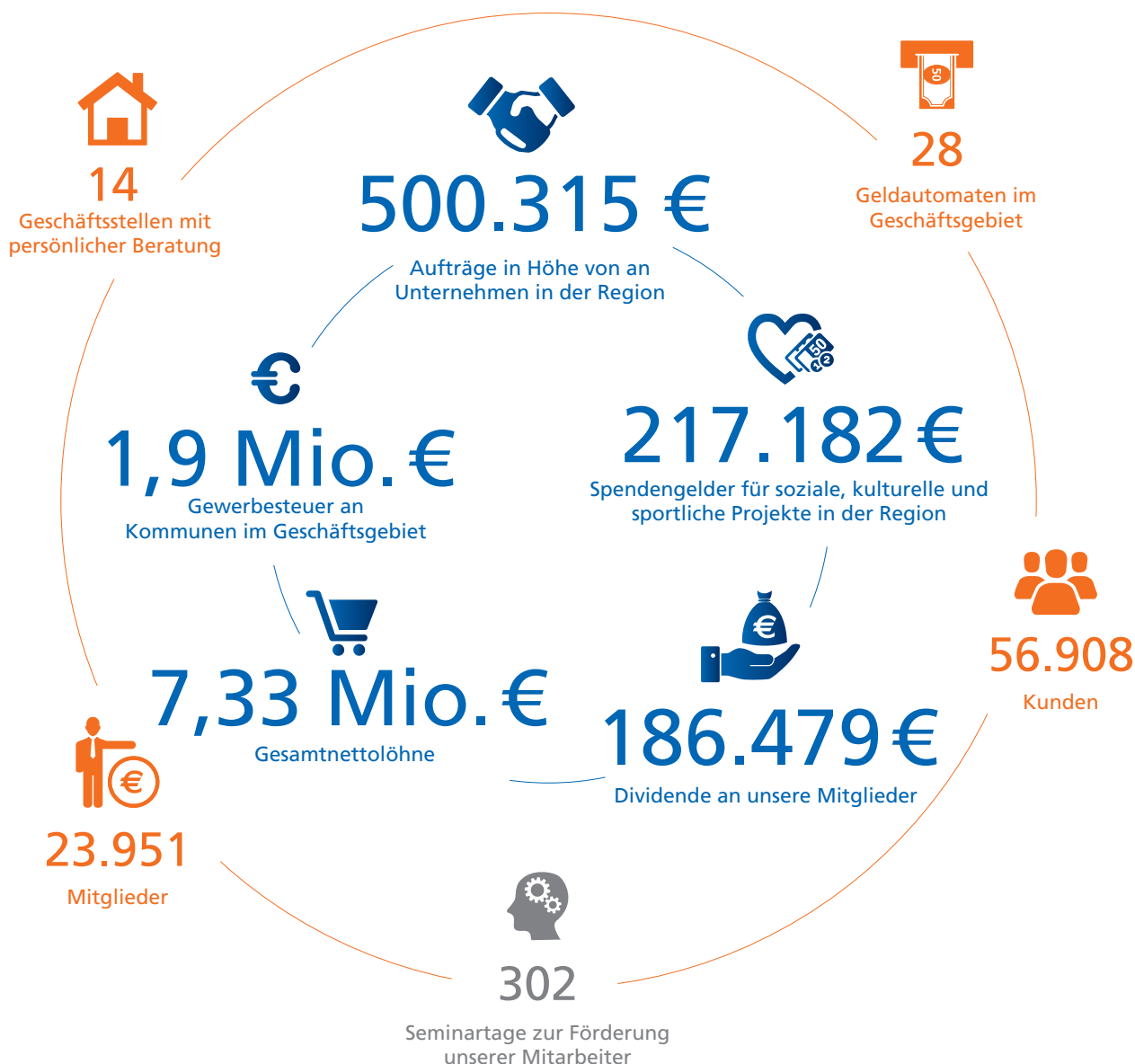
>> UNSERE LEISTUNGS- UND FÖRDERBILANZ 2020

Das „Mehr“ für die Region

In Deutschland gibt es 814 selbstständige Genossenschaftsbanken. Genau wie diese Banken sind auch wir stark mit unserer Region verwurzelt. Wir sind demokratisch organisiert und der Förderung unserer rund 23.951 Mitglieder verpflichtet. Unser Selbstverständnis als Unternehmen mit genossenschaftlichen Werten liegt zum Beispiel im Gedanken „Hilfe zur Selbsthilfe“. Diese Haltung liegt in unserer Entstehungsgeschichte begründet, denn vor über 175 Jahren sind die Genossenschaftsbanken durch das Wirken von Sozialreformern entstanden. Deshalb gilt unser gesellschaftliches Engagement besonders der Region unseres Geschäftsgebiets.

2020 durften wir 190 Projekte, mit einer Summe von über 217.182 €, in den Bereichen gemeinnützige Organisationen, Soziales, Kulturelles und Sport fördern. Unsere Schwerpunkte liegen dabei in der Unterstützung von örtlichen Vereinen sowie Kindern und Jugendlichen.

Wir sind als großer Arbeitgeber in der Region ansässig, zahlen Steuern und vergeben Aufträge an Unternehmen und Kunden aus unserer Gegend. Als Genossenschaftsbank übernehmen wir in besonderem Maß Verantwortung – über unser Bankgeschäft hinaus.



>> UNSERE MITARBEITERINNEN & MITARBEITER

Betriebszugehörigkeit

10 Jahre



Tino Bärwaldt



Carolin Brusius



Vanessa Heß



Ekaterina Kolomak



Lisa König



Christiane Schmidt



Tobias Schwarz

25 Jahre



Sandra Boemer



Nadine Degenhardt



Kornelia Kuhn



Bianca Nicolay

40 Jahre



Heidi Ding



Johanna Hofmann

Neue Auszubildende 2020

Wir freuen uns sehr, unsere neuen Auszubildenden des Jahres 2020 begrüßen zu dürfen. Die Förderung und Gewinnung qualifizierter und engagierter junger Leute liegt uns sehr am Herzen. So erhielten zwei Auszubildende im Abschlussjahr 2019 eine Auszeichnung der Genossenschaftsakademie „beste Nachwuchsbanker“ der Genossenschaftsbanken und zusätzlich eine Ehrung der besten Abschlüsse durch die IHK. Auf diese Leistung sind wir besonders stolz!

Wir bieten für den Beruf Bankkaufmann/Bankkauffrau einen dualen Ausbildungsgang sowie ein duales Studium zum Bachelor of Arts (B.A.) für aussichtsreiche Karrierechancen an.



Franziska Dietrich



Tobias Klingelschmitt



Victoria Koch



Zainab Mokhtar



Jana Remping



Elena Theis

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Volksbank Hunsrück-Nahe eG

Verantwortlich für den Inhalt:

Volksbank Hunsrück-Nahe eG

Umsetzung: www.franzen.design

Bildnachweis ©:

S. 2: Volksbank Hunsrück-Nahe eG

S. 7: iStock

S. 11: Foto Rimbach

S. 12: Foto Rimbach

S. 14: Foto Reuland, Foto Hosser

Druck: August Schmelzer & Sohn GmbH



SO ERREICHEN SIE UNS

Volksbank Hunsrück-Nahe eG

- Schlossplatz 2
55469 Simmern
Telefon: 067 61 833-0
- Otto-Decker-Str. 14–16
55743 Idar-Oberstein
Telefon: 067 81 6021-0
- Internet inkl. Livechat: www.volksbank-hunsrueck-nahe.de
- E-Mail: info@volksbank-hunsrueck-nahe.de
- facebook: www.facebook.com/volksbankhunsruecknahe/
- Instagram: [volksbankhunsruecknahe](https://www.instagram.com/volksbankhunsruecknahe)
- WhatsApp: 0176 43215778

GESCHÄFTSSTELLEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

- Eine Übersicht aller Geschäftsstellen mit den Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Webseite.



UNSERE VERBUNDPARTNER

finanzgruppe.de		

